

Rinderzüchter begeistern die Zuschauer mit ihren Tieren

Rinderschau zum Steinbacher Markt

Einmal im Jahr steht Steinbach ganz im Zeichen der Rinderzucht – und auch in diesem Jahr lockte die traditionelle Rinderschau anlässlich des Steinbacher Marktes vergangene Woche wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Präsentiert wurden auf der Kreis-Holsteinschau auch Vertreter verschiedener Fleischrassen. Die Tiere stammten von Zuchtbetrieben aus der gesamten Region, die ihre besten Kühe, Färsen und Kälber mitgebracht hatten, um sie dem Publikum und der Jury zu zeigen.

Die Bewertung der Tiere übernahm Sarah Fackiner, die mit viel Fachwissen, klaren Erklärungen und einem sicheren Blick für Zuchtqualität die Besucher aufklärte. Die Milchrinder waren in mehrere Gruppen eingeteilt – je nach Anzahl der Kalbungen, also ob es sich um Erstkalbskühe, Zweitkalbskühe oder ältere Kühe handelte. Dabei achtete die Jury besonders auf Ausgeglichenheit, Ausdruck, Euterqualität und eine korrekte Körperhaltung. Bei den Jungtieren konnte sich die Kuh „BHE Take That“ durchsetzen. In der Kategorie Mittel gewann die Kuh „ZS Eden“, beide aus dem Stall von Norbert Breithecker (Waldbrunn-Ellar). Bei den Alttieren gewann die 100 000 Liter-Kuh „LHJ Linda“ der Laux GbR, Villmar.

Neben den Holstein Friesian-Milchkühen wurden weitere Rassen vorgestellt: So brachte der Betrieb Hölz eine Fleckvieh- und eine Braunviehkuh, die Laux GbR eine Jersey-Kuh und Sven Prokasky vom Elisabethenhof eine Pinzgauer-Milchkuh mit.

Beste Gruppe der Schau steht im Betrieb Breithecker

Ein besonderer Höhepunkt war die Auswahl der besten Gruppe, bestehend aus drei Kühen eines Betriebes. Hier wird nicht nur die Einzelleistung, sondern

vor allem die Zuchtarbeit im Ganzen bewertet: Die Tiere sollen ein einheitliches Bild abgeben, die Merkmale der Rasse harmonisch verkörpern und das Zuchtziel beispielhaft repräsentieren.

In diesem Jahr konnte sich der Betrieb Breithecker über diesen Erfolg freuen. Die drei vorgestellten Tiere überzeugten durch ein beeindruckend gleichmäßiges Erscheinungsbild und hervorragende Körperverhältnisse. Dafür erhielt der Betrieb die



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vorführwettbewerbs sowie die Preisrichterin Sarah Fackiner und der Milchkönigin Hanna I.

Silberplakette des Bundesverbandes Rind und Schwein – eine Anerkennung, die als besondere Auszeichnung gilt.

Große Rassevielfalt bei den Fleischrindern im Ring

Viele Rassen wurden nacheinander in den Ring geführt. Zu-

erst Pinzgauer in rot und schwarz vom Betrieb Müller, Niederahr, Fleckvieh vom Betrieb Matthias Ort, Haintchen, Gregor Meyer, Wehrheim, und Carsten Jost, Ellar. Ein besonderer Blickfang war die Grauviehkühe vom Betrieb Adler aus Wallmerod. Karsten Watz, Hüttenberg, brachte nicht nur eine Li-



Stolz präsentierten die Züchter ihre Siebertiere – der krönende Abschluss eines erfolgreichen Schautages.

Fotos: Heinz-Josef Kremper



Zwei starke Sammlungen zeigten eindrucksvoll das hohe Niveau der regionalen Rinderzucht. Links die Sammlung aus dem Betrieb Breithecker, rechts die Sammlung der Laux GbR.



Die Siegerkuh der Alttiere, die 100 000 Liter-Kuh LHJ Linda, der Laux GbR (rechts) sowie die BHE Fiona aus dem Stall Breithecker.

Foto: Heinz-Josef Krempfer

mousin-Kuh mit, sondern hatte direkt die „Familie“ also samt Zuchtbullen und Kalb dabei.

Für Begeisterung sorgte auch der Vorführwettbewerb, bei dem der Nachwuchs im Mittelpunkt stand. Junge Rinderhalterinnen und -halter zeigten, wie sicher sie ihre Tiere im Ring präsentieren können. Mit viel Geduld, Fingerspitzengefühl und Stolz führten sie die Rinder und Kälber, richteten sie korrekt auf und achteten auf jede Bewegung – ein wichtiger Beitrag, um früh den Umgang mit den Tieren und das Verständnis für Zuchtarbeit zu fördern. Die Zuschauer honorierten die Leistungen der Jugendlichen mit viel Applaus, und auch die Fachjury zeigte sich beeindruckt vom Engagement und Können der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie wurden für ihre Leistungen mit Pokalen und Medaillen ausge-

zeichnet. Die Gruppe der älteren Vorführer bewegt sich auf nationalem Niveau.

Verbundenheit von Mensch und Tier gesegnet

Ein besonders bewegender Moment der diesjährigen Schau war die erste Tiersegnung, die Diakon Wolfgang Zernig vornahm. In seiner kurzen Ansprache betonte er die enge Verbindung zwischen Mensch, Tier und Schöpfung und sprach Segensworte für die Züchter, die Tiere und alle, die Verantwortung für das Wohl der Kreaturen tragen. Die feierliche Zeremonie wurde von den Besuchern aufmerksam verfolgt und verlieh der Veranstaltung eine besondere, fast besinnliche Note – ein schöner Kontrast zur sonst lebhaften Atmosphäre im Ring.

Heinz-Josef Krempfer